

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

Am neunten Sonntage nach Pfingsten

Evang.: Vom falschen Propheten

O hütet, hütet euch!

Die Luft hat sich umzogen,

Und in den Wolken grell und reich

Hebt sich ein falscher Friedensbogen,

5 Von dem ein Dämon niederstieg,

Der mit dem Ölzweig bringt den Krieg.

Und allerorten stehn

Posaunende Propheten,

10 So aus dem Staube Stricke drehn,

So flach die Berge wollen treten.

O hüte dich, ehrwürd'ger Art

Ist ihr Gesicht und grau ihr Bart!

15 Der Eine zeigt den Riß,

Wo soll auf nackten Höhen

Die göttliche Akropolis

Der christlichen Minerva stehen;

Folgst du ihm nach, du bleibst gebannt,

20 Wo noch kein Hälmlchen Nahrung fand.

Da magst vor ödem Stein

Du betend niedersinken,

Da lange noch wird dein Gebein

25 Ein warnend Beispiel niederblinken,

Als Eines, der zu eigener Not

Verwandelte in Stein das Brot.

Der Andre deutet tief

30 Nach einer Höhle Gründen

Und meint in seinem Wahn, es rief

Ihm eine Stimme aus den Schlünden:

Hierher! Was offen, ist auch leer;

Im Dunkel wohnt die Füll'! Hierher!

35

O Diesem folge nicht

Der Gottes Haus zum Schreine,

Und wehe, Jenem folge nicht,

Der Gottes Nahrung macht zum Steine!

40 Doch besser dumpf im Schachte stehn,

Als droben frech gen Himmel sehn!

Und auf dem grünen Plan,

Wo frisch die Kräuter schwellen,

45 Da liegt so hellbetaut die Bahn,

Da sprudeln die lebend'gen Quellen,

Und aus der Demut grauem Stein

Hebt sich ein Tempel schlicht und klein.

50 Dort findest du ein Mahl
So ganz für dein Bedürfen,
Dort darfst du aus dem heil'gen Gral
Des Glaubens milde Labung schlürfen,
So wie sie einem Wesen recht,
55 Das noch des ird'schen Liebe Knecht.

O hemme nur dein Ohr,
Vom fremden Klang umzogen!
O blicke lüstern nicht empor
60 Zum bunten falschen Friedensbogen!
In deinem Tempel sollst du knien,
Das Wetter wird vorüber ziehn.
(287 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/droste/jahr/jahr_044.html